

verlorenen Quelle ist nun nach meiner Ansicht alles das, was M und P unter sich und wieder mit den *Annales Stadenses* (St) gemeinsam haben, zuzuweisen. Man hat bislang diese M, P und St gemeinsamen Nachrichten auf die uns verlorenen Rosenfelder Annalen zurückgeführt, und Jaffé¹ hat aus M und St die angeblichen Jahrbücher des genannten Klosters von 1141—1164 restituirt, Bernheim² die Spuren von R noch weiter bis in die siebziger Jahre des 12. Jahrh. verfolgt. Allein weshalb soll R über das Jahr 1130 hinausgegangen sein? Dieses ist im Gegentheil durchaus unwahrscheinlich, da erstens das uns erhaltene Fragment von R mit diesem Jahre schliesst und zweitens vor allen Dingen die Benutzung von R in der Summa des Honorius nur bis zu diesem Jahre reicht. Nur aus der oftmals wörtlichen Uebereinstimmung von P, M und St in den Jahren 1141—1164 schloss man auf eine Fortsetzung von R. Ist aber unsere Vermuthung, dass die Uebereinstimmung von M und P vornehmlich durch gemeinsame, direkte oder indirekte, Benutzung der verlorenen Nienburger Annalen bewirkt sei, richtig, so ist gar kein Grund vorhanden, daneben noch die Existenz von Rosenfelder Annalen bis zum J. 1164 und darüber hinaus anzunehmen. Denn die Verwandtschaft von St mit P und M wird mit viel grösserer Wahrscheinlichkeit nunmehr auf gemeinsame Verwerthung der verlorenen Nienburger Jahrbücher in den genannten drei Quellen zurückzuführen sein. Und dieses um so mehr, als alle die von Jaffé R zugeschriebenen Nachrichten von M und St durchaus nicht durch ihren lokalen Charakter auf Rosenfeld weisen³, sondern vielmehr auf die Gegend von Magdeburg und Halberstadt⁴. Dieser Annahme entspricht vollkommen die im Vorhergehenden beobachtete Zusammensetzung von M und P in den früheren Jahren. M benutzte die Nienburger Annalen direkt und folgte ihnen auch, als P mit dem J. 1125 sich den durch die Quelle von A vermittelten Paderborner Jahrbüchern zuwandte. Als diese Quelle ärmer wurde und schliesslich versiegte⁵, wandte sich der Verfasser

1) Archiv XI, S. 864—867. 2) A. a. O. S. 271. 3) Die Nachricht zum J. 1147: 'Conradus abbas (Rosenfeld.) obiit' in St konnte Albert v. Stade ebensogut aus Eigenem hinzu thun als die Notiz in demselben Jahre: 'Albero — cum abbate Rosenveldense pridie Nonas Iulii'. 4) A. a. O. S. 864 ff. A. 1142: '... obiit Cuonradus Magadaburgensis archiepiscopus . . Cunrado successit Fridericus . . . 1154 . . . Fridericus rex Magdeburgh pascha celebrat . . . 1156 Conventum apud Halberstad habuit Kalend. Maii . . 1157 Fridericus imp. natale Domini apud Magdeburgh celebrat . . . 1161 Gero Halverstadensis episcopus dignitatem ferendi pallii a Victore papa accepit . . .' Es bleiben fast nur noch einige reichs- und papstgeschichtliche Notizen übrig. Das Hervortreten sächsischer, besonders magdeburgischer Nachrichten ist ganz evident. 5) Seit dem J. 1140 werden die Paderborner Annalen dürrer. Das hat Bern-